



PRAXISGEMEINSCHAFT FÜR
DERMATOLOGIE UND
VENEROLOGIE/PRAXISKLINIK



Akne

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Fast 80 % aller Jugendlichen leiden in der Pubertät an Akne, einer Hautkrankheit, die durch erbliche Veranlagung begünstigt wird. Sie beginnt mit Einsetzen der Pubertät und klingt häufig vor dem Erreichen des 20. Lebensjahres ab. Akne setzt bei Mädchen meist früher ein als bei Jungen, bei denen besonders schwere Formen auftreten können.

Was genau ist Akne und wie entsteht sie?

Allgemein bezeichnet Akne eine Erkrankung des Talgdrüsenapparates, was eine übersteigerte, hormonell bedingte Talgproduktion der Haut zur Folge hat. Die zusätzlich stark ausgeprägte Verhornung der eher fettigen Haut führt zur Verstopfung der Poren, überschüssiger Hauttalg kann nicht mehr abfließen. Weitere Auslöser können Bakterien auf der Haut, Stoffwechselstörungen und psychische Belastungen sein. Begünstigt durch diese Voraussetzungen entstehen Mitesser, insbesondere im T-Bereich (Stirn, Nase, Kinn) des Gesichtes, aber auch auf Rücken und Dekolleté. Entzünden sie sich, entstehen Pickel und Pusteln.

Akne ist aber keineswegs ein Zeichen mangelnder Pflege, „schlechten Blutes“ oder falscher Ernährung. Sie selbst können jedoch den Verlauf der Krankheit z. B. mit der richtigen Pflege positiv beeinflussen und so ihre Ausprägung deutlich reduzieren.

Pflege der Aknehaut

Bei Akne ist eine konsequente Pflege mit Präparaten, die speziell auf fettige Haut abgestimmt sind, unverzichtbar. Ziel ist es, überschüssiges Fett zu binden und die Haut wieder in den natürlichen PH-Wert-Bereich zu bringen. Es hat sich gezeigt, dass Produkte mit Fruchtsäure, die beim Anti-Aging eingesetzt werden, auch einen positiven Einfluss auf die Aknehaut haben. Fruchtsäuren tragen die starke Verhornung ab, regen die Durchblutung an und fördern die Hauterneuerung. Vermieden werden sollten stark fetthaltige Präparate.

Nicht drücken!

Die entzündete Haut muss mit der Zeit abheilen. Selbstständiges Ausdrücken von Pickeln kann zur Verschlechterung und zu Vernarbungen führen und sollte deshalb nur von ausgebildeten Kosmetikerinnen bzw. dementsprechend geschultem Personal vorgenommen werden.

Was außerdem noch hilfreich ist

Zusätzlich sollten Sie sich ausgewogen und vollwertig ernähren, genügend Flüssigkeit wie z. B. Kräutertees und stilles Mineralwasser zu sich nehmen, Stress vermeiden und ausreichend schlafen. Viel frische Luft und mäßiges Sonnenbaden wirken sich ebenfalls positiv auf das Erscheinungsbild der Haut aus. Nikotin verschlechtert die Akne. Bei besonders hartnäckiger Akne kann mit einer medikamentösen Therapie, beispielsweise mit Antibiotika, behandelt werden.

Medizinische Aknetherapie

Zusätzlich zu den von uns verordneten äußerlichen und evtl. innerlichen Medikamenten und der empfohlenen Pflege ist die Durchführung einer medizinischen Aknetherapie oder eines Peelings, durch unsere extra geschulten Mitarbeiter eine wichtige Maßnahme, um die Akne „schnell in den Griff“ zu bekommen.

Sie haben noch weitere Fragen? Das Praxisteam beantwortet sie Ihnen gerne!

PIN Akne (04-0)

Dr. med. Dipl. Biol.
Ulrich Klein
Allergologie-Phlebologie-Umweltmedizin

Dr. med. Dipl. Biol.
Volker Harff
Allergologie-Phlebologie-Naturheilverfahren

Bahnhofstraße 69-71
58452 Witten
Tel. (02302) 27 67 61
Fax (02302) 27 66 59

www.dermacenter.de
praxis@dermacenter.de